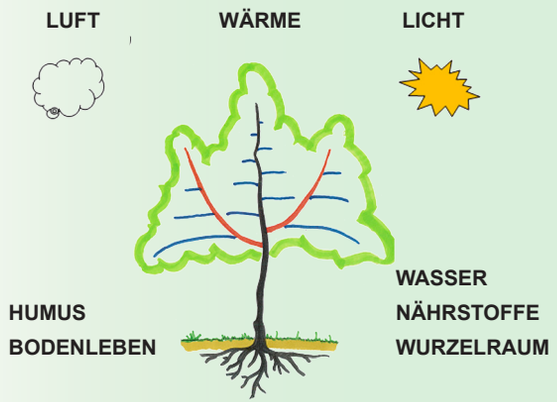
STANDORT & ERNÄHRUNG

STANDORT

Obstbäume leben, wie alle Pflanzen, in komplexen Zusammenhängen mit ihrer Umwelt. Vielfältige Faktoren spielen beim gesunden Wachstum eine Rolle - darunter der Standort, Boden, Wasser, Luft, Licht und die Nährstoffe. Die meisten Nährstoffe liegen im Boden vor und werden in Wasser gelöst von der Wurzel aufgenommen.

Die Bäume produzieren jedes Jahr eine Menge Biomasse in Form von Blättern, Holz und Früchten. Unser Ziel muss es sein, diesen Entzug von Nährstoffen aus dem Boden auszugleichen. Düngung ist die Grundlage für gesundes Wachstum und widerstandsfähige, robuste Bäume!“



NÄHRELEMENTE

Hauptnährstoffe, ihre Kürzel und Kernaufgaben
Stickstoff (N) - vegetatives Wachstum, Blattmasse
Phosphor (P) - Bildung von Blüten, Früchten, Samen
Kalium (K) - Standfestigkeit, Frosthärte
Magnesium (Mg) - Blattgrün/Chlorophyll
Schwefel (S) - Bildung von Eiweiß und Enzymen

Spurenelemente / Mikronährstoffe, ebenfalls lebensnotwendig
Eisen (Fe), Mangan (Mn), Bor (B), Zink (Zn), Kupfer (Cu), Molybdän (Mo)

DÜNGEMITTEL

organisch - aus natürlicher Herkunft z.B. Hornspäne, langsam wirkend
mineralisch-synthetisch - industriell hergestellt, i.d.R. schnell wirkend
organisch-mineralisch - Kombination

BODENANALYSE

Zur Klärung des Düngebedarfes am Standort ist eine Bodenprobe absolut zu empfehlen. Kosten ca. 12 - 20€ für die Basisuntersuchung.

Die Fachvereinigung Obstbau veranstaltet obstbaufachliche Lehrfahrten, gemeinsame Schnitttage, Fortbildungsveranstaltungen und gibt über das Mitgliedernetzwerk wertvolle Tipps und Anregungen zu obstbaufachlichen Themen.

KONTAKTE:

GESCHÄFTSSTELLE
Haydnstrasse 5-7
72766 Reutlingen
Tel.: 07121 480-3327
Email: t.tschersich@kreis-reutlingen.de

1.VORSITZENDER
Rolf Schäfer

2. VORSITZENDER
Detlef Schollmeier

KASSIER
Siegbert Heinlin

SCHRIFTFÜHRERIN
Annerose Gönninger

GESCHÄFTSFÜHRER
Thilo Tschersich

WEITERE AUSSCHUSSMITGLIEDER
Ulrich Decker
Thomas Heid
Tobias Sonntag
Manuel Strasser

Stand: April 2019

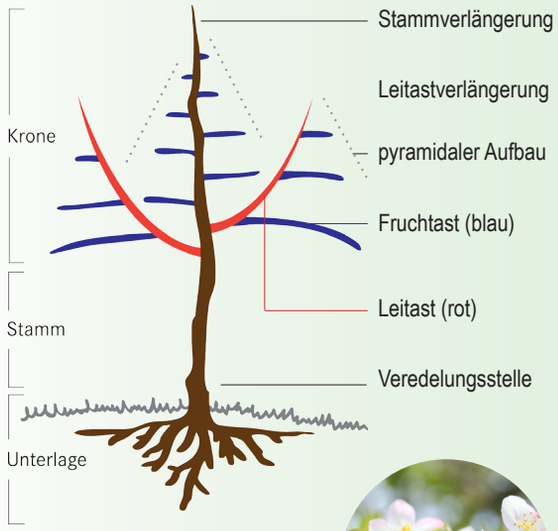
FACHVEREINIGUNG
OBSTBAU

im Landkreis Reutlingen e. V.

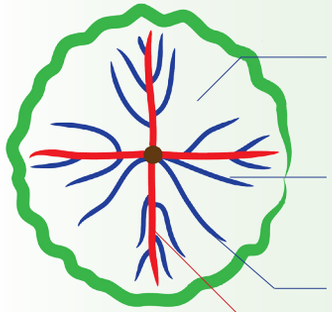
Wissen, Informationen und Erfahrungen teilen und nutzen!

AUFBAU EINES OBSTBAUMES

SEITENANSICHT



DRAUFSICHT



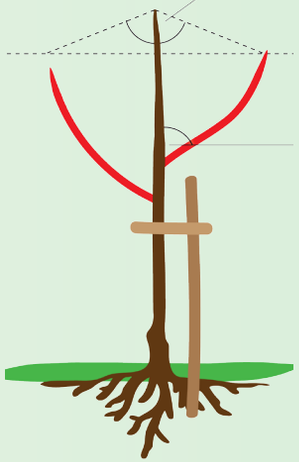
Für den Leitereinstieg in den größeren Baum schafft man eine Lücke. Fruchtäste (blau).

Fruchtäste (blau) am Leitast wachsen in die gleiche Richtung wie der Leitast (rot).

Fruchtäste (blau) an der Stammverlängerung (schwarz) wachsen in die Lücken der Leitäste (rot).

Drei oder maximal vier Leitäste (rot) werden bei Kernobst und anderen Obstsorten erzogen.

PFLANZSCHNITT



Die **Stammverlängerung** (schwarz) wird nach dem Rückschnitt der Leitäste (rot) auf einen Dachwinkel von circa 120 Grad eingekürzt.

„Saftwaage“ nach dem jährlichen Rückschnitt der Leitäste (rot) um circa die Hälfte des Zuwachses.

Leitäste (rot) sollen zum Stamm (schwarz) in einem Winkel von circa 45 Grad erzogen werden. Binden oder Abspreizen ermöglicht die Korrektur.

Bei der **Pflanzung** werden beschädigte Wurzeln entfernt, gesunde Wurzeln etwas angeschnitten.

Jungbäume benötigen bei der Pflanzung einen Pfahl und müssen angebunden werden. Die Bindung muss jährlich kontrolliert werden.

DIE BAUMSCHEIBE

sollte ca. 5 Jahre von Unkraut durch Jäten frei gehalten werden, um eine Konkurrenzsituation mit den Baumwurzeln zu vermeiden.

GIESSEN:

In den ersten 2 Jahren müssen die gepflanzten Bäume regelmäßig gewässert werden.

ALS FAUSTREGEL GILT:

Lieber weniger Gießgänge, dafür mehr Wasser!

GRUNDSÄTZE

1. BELICHTUNG: Ein Obstbaum benötigt immer eine in allen Teilen gut belichtete Krone, um Blüten und damit gut ausgereifte Früchte bilden zu können.

2. STATIK: Der Kronenaufbau mit seinen Ästen muss statisch stabil sein.

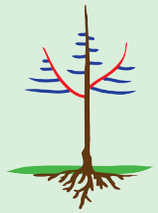
3. SPITZENFÖRDERUNG: Die höchst gelegenen Knospen bekommen die größte Förderung.

4. SCHNITTWIRKUNG: Starker Rückschnitt = starker Austrieb, schwacher Rückschnitt = schwacher Austrieb.

Nach Altersphasen werden folgende Schnittmaßnahmen unterschieden:

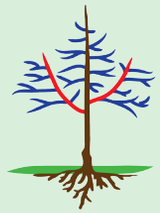
Pflanzschnitt

- Beschädigte Wurzeln entfernen
- Drei bis vier Leitäste und eine Stammverlängerung festlegen
- Rückschnitt um ca. die Hälfte des Zuwachses



Erziehungsschnitt

- Leitäste formieren („Tulpenform“ mit circa 45 Grad zum Stamm) durch Binden oder Abspreizen
- Fruchtäste waagerecht binden
- Leitäste und Stammverlängerung jährlich einkürzen (Saftwaage und Dachwinkel beachten)



Erhaltungsschnitt

- Auf pyramidale Form achten
- Herabhängende Fruchtäste zugunsten waagerechter Triebe allmählich ersetzen
- Gleichgewicht zwischen Schnitt und Fruchtbildung erhalten

Erneuerungsschnitt

- Pyramidale Form wieder herstellen (obere Fruchtäste müssen kürzer als die unteren sein)
- Auslichten, gute Belichtung der gesamten Krone wieder herstellen
- Neue Leitastverlängerungen entwickeln (Statik wieder herstellen)